

IV/62

Voitsberger Feuerwehrball 1983

Wie bereits in einer kleinen Vorschau in der vergangenen Ausgabe der Weststeirischen Volkszeitung berichtet, eröffnet die Freiwillige Stadffeuerwehr Voitsberg am Samstag, dem 8. Jänner 1983, die Voitsberger Ballsaison mit dem schon traditionellen Feuerwehrball im Volkshaus Voitsberg. Eröffnet wird dieser von der Voitsberger Bevölkerung und darüber hinaus wegen der stets guten Stimmung und Unterhaltung gern besuchte Ball um 20 Uhr (19 Uhr Saaleinlaß) mit einer festlichen Polonaise.

Die im vergangenen Jahr so erfolgreichen Tanzkapellen, das „Styria-Tanzorchester“ aus Mureck und das heimische „Pibersteiner-Quintett“, wurden auf allgemeinen Wunsch zahlreicher Ballgäste auch für den diesjährigen Feuerwehrball verpflichtet. Dazu eine bezaubernde Dekoration, sodaß dadurch der äußere und musikalische Rahmen gegeben ist und einer glanz- und stimmungsvollen Ballnacht nichts mehr im Wege steht.

Die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Voitsberg gestattet sich, auf diesem Wege nochmals herzlichst zum Feuerwehrball in das Volkshaus Voitsberg einzuladen.

Sollte jemand aus Versehen keine Einladung erhalten haben, bitten wir, diese kleine Vorschau als Einladung zu betrachten.

Die Voitsberger Feuerwehrmänner würden sich über ihren Ballbesuch, mit welchem sie die freiwillige Tätigkeit, das unentgeltliche und hilfsbereite Wirken der freiwilligen Feuerwehrmänner anerkennen und auch finanziell unterstützen, freuen. Durch ihren Ballbesuch bekunden sie ihre Verbundenheit zu ihrer Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Voitsberg.

Er steckte bis zum Hals in einem Zement-Schotter-Gemisch:

In Silo verschüttet: Nervenstärke rettete Weststeirer das Leben

Der Silo einer Fertigbeton-Firma in Voitsberg wäre am 27. Juni einem Arbeiter fast zur tödlichen Falle geworden. Bei Reinigungsarbeiten im Behälter sackte der Mann bis zum Hals in das Schotter-Zement-Gemisch ab. Nur seine Routine dürfte ihn vor dem sicheren Tod bewahrt haben. Nach einer dreistündigen Rettungsaktion konnte der Verschüttete schließlich nahezu unverletzt geborgen werden.

Der Vorfall ereignete sich gegen 8 Uhr früh auf dem Gelände der Beton- und Fertigteilwerke Terkl in Voitsberg. Der 42jährige Gerhard Geißler aus Rosental führte im Inneren des Behälters Reinigungsarbeiten durch. Vorschriftsmäßig mit Brustgeschirr und Seil gesichert, lockerte er mit einer Eisenstange das an der Silo-Wand haftende Material. Plötzlich gab das Zement-Schotter-Gemisch unter den Beinen des Arbeiters nach. Das wäre nicht schlimm gewesen, hätte sich Geißler nicht bei der Längenberechnung des Sicherungsseiles geirrt. So zog es den Mann langsam immer tiefer in das Gemisch. Bis zum Hals.

Doch der Kainacher, der seit Jahren diese Arbeit durchführt, behielt auch in diesem Moment seine Nerven. „Ich wußte, wenn ich jetzt nicht tief Luft hole, drückt es mir den Brustkorb so zusammen, daß ich nicht mehr atmen kann“, erzählte er später seinen Rettern.

Tiefer sinken konnte er nicht mehr, da ihn der Sicherungsgurt hielt. Immer noch bestand aber die Gefahr, daß sich weiteres Material von der Wand löste und den Mann vollends verschüttete.

Nach einem Großalarm für Rettung und Feuerwehr im Bezirk Voitsberg mußte die Rettungsmannschaft unter der Leitung von ABI Franz Gehr äußerst behutsam vorgehen. Mit einem Metallschild wurde Geißler vorerst gegen nachstürzendes Material abgesichert. Dann wurde der Verschüttete in dreistündiger mühsamer Arbeit händisch ausgegraben. Während dieser Zeit bewies der Kainacher erneut eiserne Nerven und unterhielt sich sogar mit seinen Rettern. Zwar geschwächt, aber ohne ernsthafte Verletzungen wurde der Mann mit Hilfe einer neuen Drehleiter, die erst am Wochenende offiziell ihrer Bestimmung übergeben wird, geborgen und zur Beobachtung in das LKH Voitsberg gebracht.

Die zur Rettung unbedingt erforderliche Blech-Schutzglocke wurde nach Angaben des OBI Josef Porta in der Zentralwerkstätte Bärnbach angefertigt und war für den Rettungserfolg ausschlaggebend.

Feuerwehr Voitsberg: Feuerwehrleistungsabzeichen in Gold

Kürzlich fand in der Landesfeuerwehr- und Zivilschutzschule in Lebring der Bewerb um das Feuerwehrleistungsabzeichen in Gold, welches jährlich einmal stattfindet, die sogenannte „Feuerwehr-Matura“ statt. 90 Bewerber der über 42 000 steirischen Feuerwehrmänner stellten sich dem Bewerterteam unter Landesbewerbsleiter, Landesbranddirektor-Stellvertreter Friedrich Franz aus Bruck an der Mur. Von den angetretenen Bewerbern konnten 69 das heißbegehrte Ziel, das Feuerwehrleistungsabzeichen in Gold, erwerben.

Von der FF Voitsberg meldeten sich Bm Rudolf Gargitter und Lm Rüdiger Nemetz zum Bewerb und konnten bei guter Placierung die erforderlichen Punkte erreichen.

Anläßlich der wöchentlichen Übung am Montag gratulierte Stadffeuerwehrkommandant ABI Franz Gehr den beiden erfolgreichen Wehrkameraden zu ihrem Erfolg und unterstrich die Notwendigkeit einer guten und soliden Ausbildung der Feuerwehrdienstgrade der Gegenwart bei den hohen Anforderungen aller Einsatzarten, die heutzutage an den Feuerwehrmann gestellt werden. Gehr betonte, daß die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Voitsberg stolz auf ihre ersten zwei Goldenen Leistungsabzeichenträger ist und sprach den Wunsch aus, daß sich in den nächsten Jahren weitere Kameraden dieser schweren Prüfung unterziehen werden, um damit ihr Wissen in theoretischer und praktischer Hinsicht zu verbessern.

Abschließend überreichte ABI Gehr den beiden erfolgreichen Kameraden zur Erinnerung für diesen großen Tag einen Zinn-teller mit dem Goldenen Feuerwehrleistungsabzeichen und einer Widmung.

Bm Hans Hemmer der FF Stallhofen hat bei diesem Bewerb ebenso positiv abgeschnitten, sodaß drei Feuerwehrkameraden des Bezirksfeuerwehrverbandes Voitsberg diese Prüfung erfolgreich bestehen konnten.

24.6.83

Übung der Freiwilligen Feuerwehren des Abschnittes II

Am Montag, dem 9. Juli, führten die Freiwilligen Feuerwehren des Abschnittes II in Krems-Arnstein, beim Wirtschaftsgebäude des Besitzers Buchhauser, vlg. Kopp, eine Übung durch. Leiter der Aktion war Abschnittsbrandinspektor Franz Gehr.

Um 18.30 Uhr erging an Florian Voitsberg die Meldung, daß in einem Wirtschaftsgebäude in Krems ein Brand ausgebrochen sei. Die Freiwilligen Feuerwehren Krems und Voitsberg konnten der Lage nicht Herr werden und so wurden über Florian Voitsberg alle Freiwilligen Feuerwehren des Abschnittes II verständigt, die sofort ausrückten.

Da das Wasser in den Tankwagen nicht reichte, mußten zwei Schlauchleitungen von der Kainach weg gelegt werden, und zwar in einer Länge von 800 Metern. Bereits nach 25 Minuten hieß es beim ersten Rohr „Wasser marsch“. Wenige Augenblicke später folgte Rohr zwei.

Um 19.30 Uhr war dann Ende der Übung. Hauptbrandinspektor warz von der FF Krems meldete Abschnittsbrandinspektor Gehr, daß 120 Mann an der Übung teilgenommen hatten.

Abschnittsbrandinspektor Gehr ging in weiterer Folge auf die Übung ein und meinte, daß das Leitungsverhalten einen wesentlichen Bestandteil jeder Übung darstellen soll.

Im Namen der Freiwilligen Feuerwehren bedankte sich dann der Abschnittsbrandinspektor beim Besitzer des Übungsobjektes für die Zurverfügungstellung des Gebäudes und für die Einladung zu einem kleinen Imbiß.

JULI - 83



Stadffeuerwehr Voitsberg. OBI Anton Zalar, Bm Günter Höller und Lm Fritz Raudner haben sich nach Ablegung aller für die Feuerwehrkommandantenprüfung erforderlichen Kurse im Dezember dieses Jahres an der Landesfeuerwehr- und Zivilschutzschule in Lebring der sehr schweren, zweitägigen Kommandantenprüfung unterzogen und diese mit sehr gutem Erfolg abgelegt. ABI Gehr beglückwünschte die erfolgreichen Kameraden bei der Übung, übergab ihnen die neuen Kragenspiegel und Uniformdisinktionen mit der gedrehten Goldschnur, dem Zeichen der Kommandantenprüfung. Gleichzeitig ersuchte er diese Kameraden, sich so wie bisher im Feuerwehrdienst einzusetzen, sich weiterhin der Feuerwehr zur Verfügung zu stellen und das in der Feuerweherschule Erlernte zum Wohle der Mitbürger nutzbringend anzuwenden.

DEZ. 83

1.7.83